

# Who

## Sonderegger & Co AG, Bern

wurde am 26. April von einem Kreditkartenbetrüger in vierstelliger Frankenhöhe geschädigt. Der einen Tag später am Flughafen Genf verhaftete Betrüger hatte eine auf seinen Namen lautende Karte verwendete, die auch mit dem Namen in seinem vorgezeigten Pass übereinstimmte. Später stellt sich heraus, dass die Karte gefälscht war und die Nummer eines anderen Karteninhabers trug. Weil der Magnetstreifen der Karte defekt war, wurde die Kartennummer manuell eingegeben. Die Karte wurde (anhand der Nummer) als kreditwürdig („approved“) gemeldet, sprich die Limite war nicht ausgeschöpft. Der Betrüger bestätigte die Zahlung zusätzlich mit Unterschrift und wies sich mit gültigem Pass aus. Später beschied der Zahlungsverarbeiter der Bijouterie Sonderegger jedoch, dass der Schaden nicht gedeckt werden könne, weil die Kartennummer manuell eingegeben worden sei und eine manuelle Eingabe die Präsenz der Karte nicht belege. Wie die Berner Bijouterie herausfand, ist es in der Branche keineswegs verbreitet, dass bei manuellen Zahlungen das Risiko beim Händler liegt. Wer die Kartennummer (bei defektem Magnetstreifen) manuell vornehmen will, sollte unbedingt vorher Rücksprache mit der 24-Stunden-Hotline seines Zahlungsverarbeiters nehmen, andernfalls trägt er in jedem Fall das Risiko. Bei Zahlungen, die mittels Magnetstreifen erfolgen, ist die rechtmässige Verwendung der Karte entweder via Pin oder via Unterschrift vom Händler sicherzustellen. Bei „Ritsch-Ratsch“-Geräten muss die Gültigkeit der Karte telefonisch abgeklärt werden, gleichzeitig muss die Unterschrift mit jener des Verwenders übereinstimmen.

## Sonderegger & Co AG, Berne

a été victime le 26 avril d'un escroc à la carte de crédit qui lui a fait perdre un montant à quatre chiffres. Arrêté le lendemain à l'aéroport de Genève, le malfaiteur avait utilisé une carte de crédit à son nom, qui correspondait avec le nom figurant sur le passeport qu'il avait présenté. Il est apparu ultérieurement que la carte avait été falsifiée et qu'elle portait le numéro d'un autre détenteur de carte. Comme la bande magnétique était endommagée, le numéro de carte avait été introduit manuellement. La carte a été acceptée («approved») sur la base des chiffres communiqués, car la limite de crédit n'était pas encore atteinte. Le voleur a en outre confirmé le paiement par sa signature et produit une pièce d'identité valable. La centrale de paiement a informé la bijouterie Sonderegger que les dommages ne seraient pas couverts en raison de l'introduction manuelle du numéro, car une telle procédure n'attestait pas de la présence physique de la carte. Ainsi que le magasin biennois l'a appris par la suite, il n'est pas usuel dans la branche que le risque incombe au commerçant lors d'un paiement manuel. Si le numéro de carte (en cas de bande magnétique défectueuse) doit être saisi, il convient de prendre contact au préalable avec la hotline 24 heures sur 24 de la centrale de paiement pour éviter de supporter le risque. Lors d'achats effectués par bande magnétique, l'utilisation judicieuse de la carte doit être assurée par pin ou par signature. Pour les appareils de type «fer à repasser», la validité de la carte doit être vérifiée par téléphone et la signature doit correspondre à celle de l'utilisateur.

# Diamond News

## Marktkommentar

Die weltweiten Meldungen zur Entwicklung der Konjunktur fallen überwiegend positiv aus. Kupfer und andere sensitive Rohstoffe zeigen einen Aufwärtstrend. Die Produktion von Rohdiamanten ist stabil. Die Nachfrage nach geschliffenen Diamanten entwickelt sich erfreulich. Nach einer längeren Phase der Stagnation vermelden Juweliere und führende Goldschmiede eine Zunahme der Diamantverkäufe. Die deutlich tieferen Notierungen des US-Dollars ergeben attraktive Gelegenheiten zum Kauf von Diamanten und zur Lagerergänzung.

## Incredible India

Dieser Slogan des indischen Tourismusbüros erweist sich bei jedem Besuch als äusserst treffend. Seit über einem Jahrzehnt ist der indische Subkontinent zum weltweit bedeutendsten Diamantenzentrum geworden. Deshalb werden wir in Zukunft regelmässig Informationen aus Indien in unsere News integrieren. Lokale Informationen aus dem Alltag sind hilfreich und förderlich für das Verkaufsgespräch mit Kunden und für die Aura von Diamanten.

Der 71 jährige Ram Nath Kovind ist zum 14. Präsidenten Indiens gewählt worden. Das Amt ist vor allem repräsentativ und ohne politische Macht. Kovind ist ein Dalit. Diese Bevölkerungsschicht wurde früher als Unberührbare bezeichnet. Mit der Wahl hat die Regierungspartei BJP ein strategisches Zeichen gesetzt für diese traditionell diskriminierte Gruppe am untersten Ende der Kastenhierarchie. Die fast eine Million Beschäftigten der Diamantindustrie stammen aus allen Schichten. Fast alle wählen die BJP von Premierminister Modi, der wie sie aus der Provinz Gujarat stammt.



Ram Nath Kovind

## Die grössten Minen

Mine	Land	Mio.\$	Mio.ct.	\$ pct.
1. Jwaneng	Botswana	2347	11.98	196
2. Jubilee	Russland	1431	9.23	155
3. International	Russland	829	3.95	210
4. Orapa	Botswana	753	7.93	95
5. Debmarine	Namibia	585	1.17	500
6. Catoca	Angola	570	6.70	85
7. Nyurbinskaya	Russland	565	5.00	113
8. Diavik	Kanada	539	6.66	81
9. Ekati	Kanada	463	5.20	89
10. Mir	Russland	463	3.19	145

Jahresproduktion Rohdiamanten 2016

Die Jwaneng-Mine liegt in der Kalahari-Wüste. Sie ist zwei Kilometer breit und wird mit 300 Tonnen schweren Lastwagen befahren. 1982 wurde sie eröffnet und hat seither Botswana von einem der ärmsten Länder zu einem der weltweit reichsten gemacht. Wegen der grossen Bedeutung wird sie auch „Prince of Mines“ genannt. Die Orapa ist flächenmässig die grösste Mine. Sie produziert seit 1971 und hat noch grosse Reserven. Sie gehört je zur Hälfte dem Staat Botswana und De Beers.

Die russischen Minen liegen in Jakutien im östlichen Sibirien und werden von Alrosa betrieben. Jubilee seit 1989, International seit 1999 (vermutlich bis 2022) und Nyurbinskaya seit 1996. Die Mir-Mine ist das grösste von Menschen je geschaffene Loch mit einem Durchmesser von 525 Metern. Mit ihrer Tiefe von 1,25 Kilometern kann ihr Sog sogar Helikopter gefährden. Sie wurde 2004 geschlossen. Aktuell wird nur noch in Untertunnels gefördert. Im Gegensatz zu den anderen Minen ist die Debmarine eine sekundäre Lagerstätte vor der Küste Namibias. Diavik gehört Rio Tinto (60%) und Dominion (40%) und produziert Rohdiamanten seit 2003. Ekati liegt in den kanadischen North-West Territories und gehört Dominion. Seit 1998 läuft die Förderung.

Walter Muff fine diamonds  
Altgasse, 6340 Baar  
Telefon 056 664 73 73  
walter.muff@bluewin.ch  
www.fine-diamonds.ch

## SPRECHEN SIE MIT JEDEM KUNDEN ÜBER DIE AURA VON DIAMANTEN

fine diamonds are a jeweller's best friends